

Demenz-Servicezentrum
Region Ruhr
Universitätsstraße 77
44789 Bochum

Telefon: 0234 – 93 53 81 33
Telefax: 0234 – 33 24 43
dsz-ruhr@alzheimer-bochum.de
www.demenz-service-ruhr.de

Landesinitiative Demenz-Service

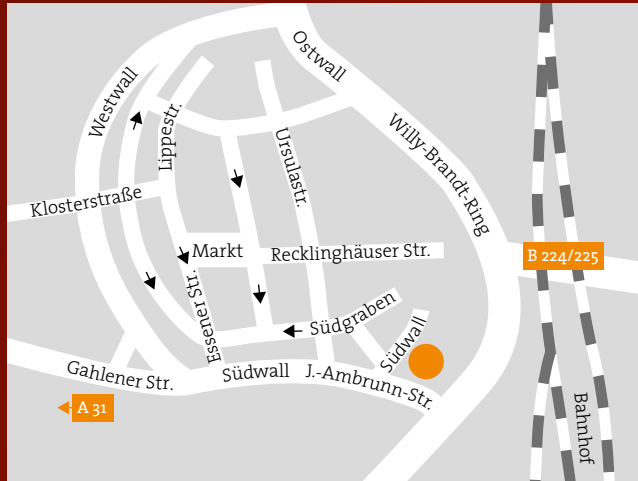


Nordrhein-Westfalen

Demenz-Servicezentrum
Region Ruhr

מזיזון
יהודי
ומטפליה

Jüdisches
Museum
Westfalen



Demenz trifft Geschichte

Biographisches Erleben und jüdische Geschichte
Fachtag am 09.11.2015 im Jüdischen Museum Westfalen

Veranstaltungsort:

Jüdisches Museum Westfalen
Julius-Ambrunn-Str. 1
46282 Dorsten

Kostenlose Parkplätze am Bahnhof Dorsten,
200 m vom Museum entfernt

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt schriftlich
unter der Angabe von Name und Anschrift
der Teilnehmer bei:
Demenz-Servicezentrum Ruhr
Universitätsstraße 77
44789 Bochum
DSZ-Ruhr@alzheimer-bochum.de

Eine Rückmeldung erhalten Sie nur,
sollte die Teilnehmerzahl bereits erreicht sein.
Teilnehmerbescheinigungen können auf Wunsch
ausgestellt werden.



Demenz trifft Geschichte

Von den heute hochaltrigen Menschen mit Demenz haben einige noch Krieg und Verfolgung erlebt. Manche von ihnen sind Opfer gewesen, einige von ihnen Zuschauer oder Täter. Sie haben geschwiegen, doch unter dementiellen Erkrankungen kann das Schweigen brechen und es kommen Geschehnisse zu Tage, die auch für Betreuungs- und Pflegekräfte schwer zu verstehen sind.

Das Demenz-Servicezentrum Ruhr, der Caritas-Verband Dorsten und das Jüdische Museum Westfalen bieten Ihnen eine Tagung, bei der wir über den Umgang mit biographischem Erleben genauso berichten, wie wir Sie über beispielhafte jüdische Erfahrungen, Verfolgung und Überleben in der NS-Zeit, informieren.

Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz.

Programm:

10.00 Uhr

Begrüßung

Dr. Norbert Reichling, Jüdisches Museum Westfalen
Klaus Schrudde, Geschäftsführer Caritasverband Dorsten
Wolfgang Wessels, Demenz-Servicezentrum Ruhr

10.30 bis 11.30 Uhr

Wenn altes Leid wieder lebendig wird – traumatische Verarbeitung von Menschen aus Krieg und Migration

Dr. Udo Baer, Institut für soziale Innovationen e.V.,
Projekt Alter und Trauma
Evtl. anschließend Fragen und Diskussion

11.30 bis 12.30 Uhr

Unbekannt verzogen – Jüdische Lebenswege in der Zeit der NS-Herrschaft

Mareike Böke, Jüdisches Museum Westfalen
Evtl. anschließend Fragen und Diskussion

12.30 bis 13.15 Uhr

Mittagspause mit traditionellem jüdischem Imbiss

13.15 bis 15.00 Uhr

Gelegenheit zum Besuch des Jüdischen Museums in Begleitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Teilnehmerplätze sind beschränkt, eine Anmeldung muss bis zum 24.10.2015 beim Demenz-Servicezentrum erfolgen (siehe Rückseite). Die Teilnahme ist kostenfrei.



gefördert von:

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN